

Nutzt ihr im Unterricht gendergerechte Sprache?

Beitrag von „SwinginPhone“ vom 15. August 2023 16:35

Zitat von Gymshark

Ist der Begriff denn so schon einmal verwendet worden oder ein reines Fantasieprodukt, um die Grenzen der Genderschreibweise aufzuzeigen?

Ich kenne den Begriff vor allem, um die Grenzen aufzuzeigen. Darum ging es mir aber nicht.

Die Phettberg'sche Variante hat den großen Vorteil, dass man problemlos grammatikalisch richtige Sätze produzieren kann. Man spart sich vor allem die Schrägstrich-Konstruktion (ein/e) beim Rest der Wörter. „Jedes Schüly wählt sich ein Partny und spricht mit ihm über sein Lieblingssängy.“ Natürlich klingt das ungewohnt, ist aber ein vollkommen korrekter Satz wie „Jedes Kind nimmt sich ein Heft und schreibt sein Lieblingsgericht auf die erste Seite.“ Die etablierten männlichen und weiblichen Formen bleiben erhalten, es wird eine neue neutrale Form ohne Sprechpausen und grammatischen Verrenkungen gebildet.

Und es gibt eben kein Problem mit Komposita.

Zitat von Gymshark

Ich kenne immerhin noch die Version "Bürgermeisterkandidat*innen", aber selbst bei der Version ohne "*inn", hatte ich noch nie den Eindruck, dass sich hier irgendwer qua Geschlecht ausgeschlossen fühlte

Na, wenn Du den Eindruck nicht hast, ist doch alles geritzt.